



Národní knihovna
České republiky
National Library
of the Czech Republic

TISKOVÁ ZPRÁVA

PRESSEBERICHT 17. 5. 2007

Mehr Informationen www.nkp.cz und www.klementinum.cz <Pro novináře>

Der Reiz und die Geheimnisse der Klementinum-Manuskripte aus dem 13. - 14. Jahrhundert

Nové Hrady 18. Mai – 20. Juni 2007

Rezidence Nové Hrady – geöffnet täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr

Die Wanderausstellung ***Der Reiz und die Geheimnisse der Klementinum-Manuskripte aus dem 13. - 14. Jahrhundert***, vorbereitet von den **Nationalbibliothek der Tschechischen Republik**, ist vom 18. Mai bis 20. Juni in der südböhmischen Stadt **Nové Hrady** der Öffentlichkeit zugänglich – in den Räumlichkeiten des renovierten historischen Sitzes der Adelsfamilie Buquoy, bekannt als **Residence (Residenz)**. Die Nationalbibliothek setzt mit dieser Ausstellung ihre Serie im böhmischen Teil Tschechiens fort. Die Ausstellung hat die Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit der Stadt Nové Hrady und der Rezidence Nové Hrady AG vorbereitet und die Schirmherrschaft hat der Präsident des Südböhmischen Landes RNDr. Jan Zahradník übernommen. Die Realisierung der Wanderausstellung der Manuskripte aus dem Klementinum, die dieses Jahr im September auch noch in Český Krumlov (E. Schiele Galerie) vorgestellt wird, wurde durch die Unterstützung des Generalpartners der Nationalbibliothek, der Brauerei **Budějovický Budvar** (Budweiser Budvar) ermöglicht.

Die Nationalbibliothek präsentiert künstlerische Kopien von kostbaren historischen Manuskripten, wie es das ***Pariser Fragment der Dalimilchronik***, die ***Velislavbibel***, das ***Passionsbuch der Äbtissin Kunhute***, das ***Antiphonbuch aus Sedlec und die Pontifikale des Reginaud von Bar*** sind, dessen Wert zirka 2,0 Millionen CZK beträgt. Das Ziel der Exposition ist jedoch nicht nur das bloße Vorstellen der einzelnen Manuskripte – sie übermittelt auch interessante Fakten und Augenblicke, die mit den präsentierten Werken verbunden sind. Jedes Manuskript wird als einzigartiges Werk präsentiert, das im Rahmen spezifischer zeitgenössischer Umstände und für bestimmte kulturelle und geistige Bedürfnisse geschaffen wurde. Die Zeitspanne der unikal in der Ausstellung präsentierten Manuskripte ist durch zwei Jahrhunderte begrenzt, in denen die böhmischen Länder eine nie dagewesene Blüte erfuhren – nicht nur auf dem politischen, sondern auch dem kulturellen Feld. Wortwörtlich und buchstäblich präsentiert sich auf den einzelnen Folien der Manuskripte die Zeit der letzten Przemysliden-Könige des 13. Jahrhunderts und die unikale Epoche des 14. Jahrhunderts, verbunden mit den Luxemburgern auf dem böhmischen Thron, und zwar besonders mit dem größten unter ihnen – dem römischen Kaiser und böhmischen König Karl IV.

Die für die Ausstellung ***Der Reiz und die Geheimnisse der Klementinum-Manuskripte aus dem 13. - 14. Jahrhundert*** ausgewählten Werke helfen bedeutende Erscheinungen im Leben der mittelalterlichen Gesellschaft darzustellen. Chronologisch beginnen die Exponate mit der ältesten der ausgestellten Kostbarkeiten, dem umfangreichen ***Antiphonbuch aus Sedlec*** das nach dem ursprünglichen Fundort benannt wurde. Diese Sammlung von

Antiphonen repräsentiert die ferne und fesselnde Welt des 13. Jahrhunderts, die Zeit der Przemysliden-Könige direkt an der Nahtstelle der romanischen und gotischen Stilepoche. Hier ist zum Beispiel eine Szene mit Madonna und dem Jesuskind abgebildet, die durch Sanftmut und Erhabenheit besticht, und das Manuskript bringt auch die Welt der Kreuzzüge näher.

In der Welt des 14. Jahrhunderts werden die Besucher der Ausstellung vom **Passionsbuch der Äbtissin Kunhute** begrüßt, das gleich mehrere Superlative beinhaltet. Das Manuskript entstand im reichen Benediktinerinnenkloster des Heiligen Georg auf der Prager Burg und es wurde hier auch aufbewahrt. Es ist das älteste Kloster Böhmens und in seinen Mauern fanden Przemysliden-Prinzessinnen sowohl auch Witwen und Töchter der vordersten böhmischen Adelsfamilien Zuflucht. Bestandteil des Klosters war auch eine unwahrscheinlich umfangreiche Bibliothek, deren Bände zum großen Teil eben in der heutigen Nationalbibliothek aufbewahrt werden und das Passionsbuch der Äbtissin Kunhute gehört zu ihren kostbarsten Werken. Mit seinem mystischen Inhalt gehört es zu den interessantesten Texten der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Auf der Titelseite des Passionsbuches wird die Auftraggeberin des Manuskriptes vorgestellt – die Przemysliden-Prinzessin und Tochter des böhmischen Königs Ottokar II. Přemysl, die Äbtissin Kunhute, der Verfasser eines Teiles der Texte, der vordere Inquisitor des böhmischen Hofes Kolda z Koldic und schließlich der Autor von weiteren Texten, der Schreiber und Illuminator, der Domherr im Veitsdom Beneš von Weitmile.

Die Kirche ist ein komplexer Organismus, auf einer Seite stehen die Klöster, auf der anderen der weltliche Teil der Kirche (Bischöfe, Priesterschaft usw.). Zur Ausbildung der Priester wurden zahlreiche Manuskripte geschaffen, oft anschaulich und reichhaltig verziert. Ein solches ist auch die so genannte **Pontifikale des Reginaud von Bar**, die in unserer Sammlung Manuskripte vertritt, die außerhalb des böhmischen Milieus entstanden sind, in diesem Falle in Frankreich. Der Auftraggeber war der Bischof Reginaud von Bar, der für seine übermäßige Ehrgeizigkeit, und aber auch für seine positive Einstellung zu allem Schönen bekannt war. Auf den Seiten des Manuskriptes defiliert neben ernst gemeinten Szenen, die die einzelnen Etappen einer Messe darstellen, auch die „abgewandte“ Welt der mittelalterlichen Gesellschaft – ein ausgelassener Reigentanz von allegorischen Tieren und karikaturartigen Gestalten.

Eine natürliche Brücke vom Kloster zum Hof stellt die **Velislavbibel** dar. Der Auftraggeber dieser sonderbar illustrierten Bibel war eine bedeutsame Persönlichkeit des luxemburgischen Hofes – der Protonotarius Velislav. Das Werk stammt aus einer Zeit um die Mitte des 14. Jahrhunderts und erinnert an Comicstrips, die Abbildungen sind bis heutzutage staunenerregend durch die Reichhaltigkeit an Szenen aus der Bibel und dem Leben von Heiligen. Die Einzigartigkeit der Velislavbibel besteht u. a. auch darin, dass hunderte von Zeichnungen auch das alltägliche Leben der mittelalterlichen Menschen betreffen, inklusive Details von Bekleidung, Handwerk oder Militärausrüstung.

Und in der Ausstellung darf selbstverständlich eine der bedeutungsvollsten Entdeckungen der Letzten Zeit nicht fehlen – das **Pariser Fragment der lateinischen Übersetzung der sog. Dalimilchronik**. Die Herkunft des Manuskriptes, in dem mittels reichhaltig verzierter Illuminationen Szenen aus der ältesten böhmischen Geschichte festgehalten werden, ist immer noch in Geheimnisse gehüllt. Es wird angenommen, dass das Manuskript für einen reichen und bedeutenden Auftraggeber angefertigt wurde – möglicherweise sogar für den Kaiser Karla IV. selbst – am wahrscheinlichsten irgendwann in den dreißiger oder vierziger Jahren des 14. Jahrhunderts. Die Tschechische Republik, vertreten durch die Nationalbibliothek, erstand das Manuskript in einer Auktion in Paris am 18. März 2005 für 339 Tausend Euro. Die finanziellen Mittel wurden von der tschechischen Regierung zur Verfügung gestellt. Die **Dalimilchronik** ist in der Ausstellung noch einmal vertreten, diesmal in einer jüngeren tschechischen Version. Ihr gereimter Text könnte dem tschechischen Volke noch heutzutage als Richtschnur zum Suchen des eigenen Nationalstolzes dienen, übrigens stellte er an sich eine Art imaginären Flaggenschiffs der böhmischen Aristokratie dar, an der Spitze mit dem Patron der böhmischen Länder, dem Heiligen Wenzel.

Die Ausstellung *Der Reiz und die Geheimnisse der Klementinum-Manuskripte aus dem 13.-14. Jahrhundert* wurde von **PhDr. Renáta Modráková** vorbereitet, die in der Abteilung für Manuskripte und alte Drucke der Nationalbibliothek arbeitet. Bereits während ihres Studiums an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität widmete sie sich der Welt mittelalterlicher Manuskripte und der Geschichte der benediktinerischen Frauenklöster in Böhmen. In diesem Zusammenhang ist sie bemüht die interessante und hoch entwickelte Welt der mittelalterlichen Frauenklöster und ihre Bedeutung in der damaligen Gesellschaft festzuhalten und die mittelalterlichen Denkmäler der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Die Residenz Nové Hradý

Knapp drei Jahre nach Beginn der Renovierungsarbeiten wird die Residenz aus Anlass der Ausstellung *Der Reiz und die Geheimnisse der Klementinum-Manuskripte aus dem 13.-14. Jahrhundert* für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie kann jetzt die unikatalen historischen Denkmäler der ehemaligen Buquoy-Residenz bewundern, die eine Dominante der Stadt bildet und den ganzen Ostteil des Marktplatzes in Anspruch nimmt. **„Die Renovierung des Gebäudekomplexes ist eines der größten Unterfangen, die unsere Gesellschaft als Mehrheitseigentümer der AG Rezidence in den letzten Jahren begonnen hat. Unser Ziel ist es, der Stadt das einzigartige architektonische Denkmal wiederzugeben und die Kurbadtradition wieder aufleben zu lassen, deren Ruhm bis in das 19. Jahrhundert überdauerte,“** sagt der Vorstandsvorsitzende der Aktiengesellschaft MANE HOLDING Jan Nedvěd. Er erinnert daran, dass in den vergangenen knapp drei Jahren bereits zwei Renovierungsetappen abgeschlossen werden konnten und somit der erste Teil der renovierten Residenz in Betrieb genommen werden kann. Die Gesamtkosten der Renovierung werden fast 230 Millionen CZK erreichen. Der Großteil der Mittel wird von der Aktiengesellschaft Rezidence Nové Hradý zur Verfügung gestellt. Einen bedeutenden Anteil an den Gesamtkosten gewährt jedoch auch die Förderung aus den Fonds der Europäischen Union, des Landes sowie des Finanz- und Kulturministeriums. In diesem Zusammenhang sollte auch auf die Unterstützung der meisten Vertreter des Landes und der südböhmischen Abgeordneten quer durch das politische Spektrum hingewiesen werden.

Im Herbst vorigen Jahres begann die dritte Etappe der Renovierungsarbeiten, die unten anderem auch die Überdachung des zweiten Hofes umfasst. Renoviert ist bereits die repräsentativste Räumlichkeit – der Rokokosaal, der diese einzigartige Ausstellung der Manuskripte aus dem Klementinum beherbergt, und der nachher auch für Kongresse, Bälle oder festliche Sitzungen der Landesvertretung vorgesehen ist.

Die Geschichte der Residenz ist mit der Grafenfamilie der Buquoy verbunden. Der ursprünglich selbstständige Haus der Rosenbergs wurde mit in den Gebäudekomplex einbezogen, den in den Jahren 1634 – 1644 Gräfin Marie Magdalena erbauen ließ, die Witwe des Generals und Sieger von der Schlacht am Weißen Berge, Graf Karl Bonaventura Buquoy. Der höhere Südflügel wurde im Jahre 1718 gebaut. Die Familie Buquoy hat die Residenz in Nové Hradý als Hauptsitz bis ins Jahr 1806 genutzt und ist dann in das neu erbaute Schloss am Stadtrand umgezogen.

Der Vorstand der Gesellschaft und die Stadtvertreter sind überzeugt, dass die Eröffnung des Saals, des Restaurants und Cafés der erste Schritt zur Realisierung des Vorhabens ist, die Residenz in ein modernes Kurzentrum umzuwandeln, in dem 160 Kurgäste Übernachtung und Verpflegung finden. Das Hauptkurhotel sollte den Gästen umfassende Dienstleistungen inklusive Massagen sowie Schlamm- und Moorbädern bieten können. Diese Dienstleistungen werden noch durch das ebenfalls renovierte kleine Kurhaus Láznický im Terčino údolí (Theresiental) ergänzt.

„Die Rettung dieses bedeutenden Kulturdenkmals ist eine Priorität unter den Interessen der Stadt. **Ich hoffe, das ganze Areal wird bereits im Jahre 2008 voll nach unseren Vorstellungen betrieben werden und Nové Hradý wird ein bedeutendes Reiseziel und Zentrum des Fremdenverkehrs in Südböhmen,“** betont der Bürgermeister Vladimír Hokr, der auch daran erinnert, dass die Stadt vor elf Jahren die Residenz von der staatlichen Forstwirtschaft für 10 Millionen CZK in sehr schlechtem Zustand gekauft hatte. Dank staatlicher Unterstützung wurde dann schrittweise mit den Rettungsarbeiten begonnen, der entscheidende Schritt zur Wiederherstellung der vergangenen Schönheit konnte jedoch

erst dank der Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner gemacht werden, der Aktiengesellschaft Rezidence.

Die Stadt Nové Hradý (Grazten)

Nové Hradý ist eine Stadt im Grenzgebiet mit zahlreichen historischen Denkmälern, die einen Ausgangspunkt in die Regionen Novohradsko und Novohradské Berge bildet.

Die älteste erhaltene schriftliche Erwähnung von der Burg Nové Hradý stammt aus dem Jahre 1279 und bereits fünf Jahre später wird Nové Hradý als Stadt erwähnt. Im Jahre 1359 haben sie die Herren von Landstein den Brüdern Peter, Just, Ulrich und Hans von Rosenberg verkauft. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurde die Stadt mit einem Befestigungswerk versehen und die hiesigen Stadtbürger ähnliche Rechte und Privilegien welche die Einwohner königlicher Städte genossen. Die reichhaltige Geschichte kann Nové Hradý heutzutage nutzen, denn sie kann Touristen eine Reihe interessanter Denkmäler bieten. Neben der erwähnten Burg ist es besonders das Schloss mit dem Schlosspark, das Kloster, die Kirche, die Buquoy Residenz, eine barocke Apotheke, das Grabmal der Buquoy's, das Rathaus und eine Schmiede. Südwestlich von der Stadt befindet sich noch das Naturdenkmal Tereziino údolí (Theresiental) – eine romantische Parkanlage mit einem künstlichen Wasserfall. Auf der Anhöhe über diesem Tal steht die mittelalterliche Festung Cuknštejn, die zu den besterhaltenen und interessantesten Bauten ihrer Art in Südböhmen gehört.

In Nové Hradý, wo gegenwärtig 2 580 Einwohner leben, wird für dieses Wochenende /18.5. – 20.5/ die Eröffnung der Fremdenverkehrsaison geplant. Alle wichtigen Denkmäler in der Stadt und ihrer Umgebung werden geöffnet. Manche Aktivitäten dieses Wochenendes sind Bestandteil des Projektes Novohradsko Vás vítá (Willkommen in der Region Nové Hradý) /Vorführung eines Films über die Region, Präsentation von Webseiten über die Novohradské Berge usw./ Im Sommer wird hier zum Beispiel das Festival Geistlicher Musik **Musica sacra** (1. - 3. Juni) veranstaltet, während dem Chöre aus Böhmen, Mähren, Wien und Niederösterreich auftreten, oder das Festival aliquoter Musik **Novohradské znění** (13.- 15. Juli). Während dieser Saison werden in der Stadt Nové Hradý auch zahlreiche weitere kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten und Symposien stattfinden. Aktuelle und ausführliche Informationen sind im Web zu erhalten: www.novehrady.cz.

Abteilung für Kommunikation NK ČR
public.ur@nkp.cz

Der Reiz und die Geheimnisse der Klementinum-Manuskripte aus dem 13.-14. Jahrhundert

**18. Mai – 20. Juni 2007 / geöffnet täglich 10.00 – 17.00 Uhr
Rezidence Nové Hradý – am Marktplatz Nové Hradý
Eintritt: 30,- CZK**

Der Reiz und die Geheimnisse der Klementinum-Manuskripte aus dem 13. - 14. Jahrhundert

Nové Hrady 18. Mai – 20. Juni 2007

Zusammenarbeit am Projekt: Barbora Šiftová

Partner der Ausstellung

Generalpartner

*Budějovický
Budvar*
NÁRODNÍ PODNIK

